

Taufschüssel, Messing, 395 mm Durchmesser, ganz schlicht, ohne Inschrift.

Patene, Silber, vergoldet, ganz schlicht.

Hostienschachtel, Messing, ohne Bezeichnung.

Das Schloß.

Das Schloß, das als kleine Wasserburg von Bedeutung ist, wurde 1856 (?) in Renaissanceformen verändert und verlor dadurch den aus einem Gemälde von Hanns Williard (1860) erkennbaren Reiz des schlichten

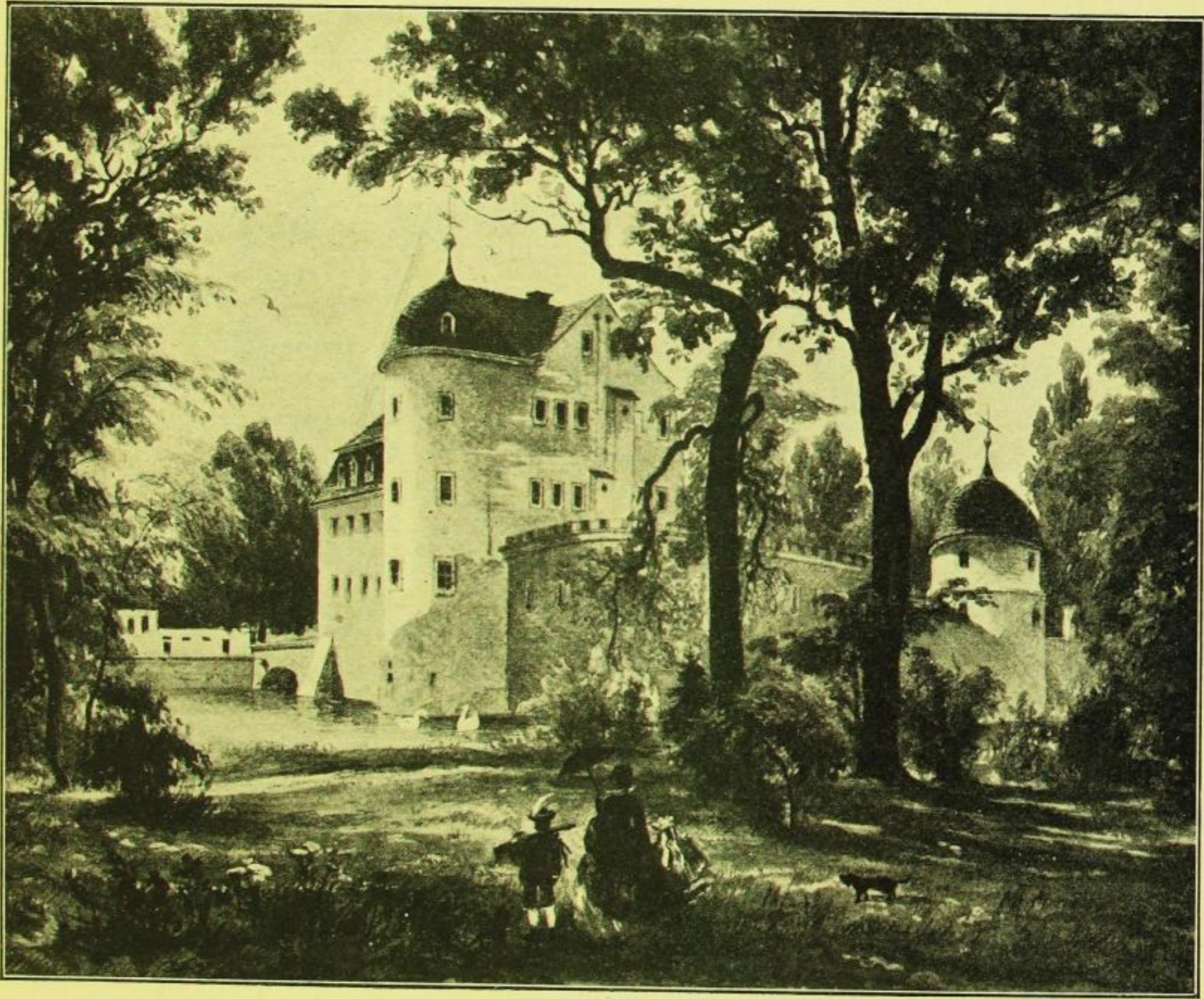


Fig. 190. Linz, Schloß.

Zweckbaues (Fig. 190). Wie das Mansardendach beweist, erfolgte bereits ein Umbau im 18. Jahrhundert, vielleicht 1727. Das von breiten Wassergräben umgebene Schloß ist ein rechteckiger Bau, den an der Nordostecke ein vorspringender abgerundeter Turm flankiert. Die andere Ecke sichert ein Strebepfeiler; ein anderer an der Ostseite, daneben ein Schlupfloch, das mit dem darüberliegenden Zimmer in Verbindung gestanden haben soll. Das Innere wurde im 18. und 19. Jahrhundert verändert. Alt und auf das 17. Jahrhundert zurückgehend ist nur die schlichte Balkendecke im Turm und einige die Mauerbögen tragenden Kragsteine, die einfache Volutenform zeigen. Bei dem letzten Umbau wurden die meisten abgeschlagen.

Der Grundriß bietet in der heutigen Form nichts Bemerkenswertes.